

Meinung

von
Sandra Schützkorneuburg.red@
bezirksblaetter.com

Eine Sache des Vertrauens

Gemeindevertreter Langenzersdorfs haben derzeit mit rauen Vorwürfen und Anschuldigungen zu kämpfen. Grund dafür – der ausgehandelte Mustervertrag mit dem Stift Klosterneuburg. Es ist schon anzunehmen, dass Bürgermeister und Co. nicht aus Eigennutz, sondern im Interesse der Pächter handelten, ob die Gemeinde ihnen damit jedoch einen Gefallen getan hat, sei dahingestellt. Neupächter profitieren von dem neuen Vertrag, ja, denn nun übernimmt die Gemeinde wieder die Haftungen für Wohnbauförderungsdarlehen. Zu beachten ist jedoch, hierbei handelt es sich lediglich um rund zehn Prozent der Pächter. Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass die Altpächter auf die Barrikaden gehen und ihren Unmut kund tun. Es ist schon klar, die Gemeinde kann nicht für jeden einzelnen Pächter einen neuen Vertrag aushandeln, doch ob das Dahinschwinden des einzigen Druckmittels, die Frage der Haftungsübernahme, weiteren Verhandlungen zuträglich war, bleibt abzuwarten. Selbst Bürgermeister Arbesser bemerkte treffend: „Ich traue dem nicht.“

Impressum

Bezirksblatt Korneuburg

A-2100 Korneuburg, Jochingergasse 1
Telefon: 02262-73080, Fax: 02262-73080-233
E-Mail Anzeigen: korneuburg@bezirksblaetter.com
E-Mail Redaktion: korneuburg.red@bezirksblaetter.com

Medieninhaber, Verleger, Herausgeber:

„Print“ Zeitungsverlag GmbH
6020 Innsbruck, Eduard-Bodem-Gasse 6
Vorstand Geschäftsführung: Gerhard Fontan

Geschäftstellenleitung, Anzeigen:

Jürgen Tomiek
Redaktion: Harald Maresch
Anzeigen: Andrea Judex
Sekretariat, Produktion: Martina Rieseder

Bezirksblätter Niederösterreich

A-3100 St. Pölten, Ponschstraße 23a
Telefon: 02742-234, Fax: 02742-234-233
Chefredaktion: Sieghard Krabichler
Telefon Rechnungswesen: 0662-2233-110
E-Mail Rechnungswesen: buchhaltung@bezirksblaetter.com
E-Mail Großkunden: verkauf-noe@bezirksblaetter.com

Layout: Bernhard Feurstein

Druck: Landesverlag Druckservice Wels

Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion dar. Bei Einsendungen von Artikeln und Fotomaterial an die Redaktion wird das Einsenden zur Veröffentlichung vorausgesetzt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für eingereichte Redaktions- und Illustrationsmaterial. Termine und Ausschreibungen werden nach Ermessen jeweils veröffentlicht, jedoch ohne Gewähr angesetzt.

Debatte um die neuen

Eine Presseaussendung des Stifts Klosterneuburg verunsichert von

Gemeindevertreter Langenzersdorfs erarbeiteten mit dem Stift Klosterneuburg einen Mustervertrag, auf Grund dessen sich die Gemeinde wieder im Stande sieht, Haftungen für Wohnbauförderungsdarlehen zu übernehmen.

LANGENZERSDORF (sz). Die Altpächter empfinden das Zustandekommen des neuen Vertrages jedoch als Vertrauensbruch und fühlen sich im Stich gelassen (das Bezirksblatt berichtete). Bei einer Versammlung des Pächtervereins Langenzersdorf standen nun Bgm. Mag. Andreas Arbesser und GR Dr. Leopold Kendöl den enttäuschten und verärgerten Pächtern Rede und Antwort. Vorwürfe wie „die Gemeinde hat nur für sich selbst verhandelt“ und „wir haben unser Vertrauen verloren“ wurden laut.

Druckmittel gegen Stift ist verloren

„Wir haben einen Mustervertrag erarbeitet, der Bestimmungen enthält, unter denen sich die Gemeinde wieder in der Lage sieht, die Haftung für Wohnbauförderungsdarlehen zu übernehmen“, erklärt



Bgm. Mag. Andreas Arbesser und GR Dr. Leopold Kendöl wurden von den

Bgm. Arbesser, „wir können nicht für jeden einzelnen Pächter einen neuen Vertrag aushandeln.“ Zu beachten ist jedoch, dass auf Grund der Verweigerung der Gemeinde, Haftungen zu übernehmen, Bewegung in das starre Verhältnis mit dem Stift kam und sich dieses somit zu bestimmten Kompromissen bereit erklärte. Nun sehen die Pächter das einzige Druckmittel schwinden, das man noch gegen das Stift in der Hand hatte. „Die einzigen Verträge, auf die wir als Gemeindevertreter Einfluss haben, sind die der Neupächter und für diese haben wir

uns eingesetzt“, meint GR Kendöl sichtlich erregt ob der rauen und ungezügelter Vorwürfe der Pächter. „In meinen Augen stellt der neue Mustervertrag, den zu unterschreiben natürlich jeder für sich selbst entscheiden muss, eine Verbesserung dar.“

Presseaussendung sorgt für Unsicherheiten

Nach dem Aushandeln des neuen Mustervertrages informierte das Stift Klosterneuburg alle Pächter mittels Presseaussendung über die Neuigkeiten. Die dort angeführten Änderungen entsprachen jedoch nicht exakt dem, was die Gemeinde ausgehandelt hatte. So versprach man den Pächtern bei Umstieg in den neuen Vertrag bis 2011 einen 50-prozentigen Abschlag des Regelpachtzinses für 60 Jahre garantiert, auch wenn innerhalb dieser Zeit eine Übergabe an die Familie stattfinden sollte.

Hier sah der Pächterverein vor allem für die Altpächter keine Verbesserung, da dies eine vorzeitige Erhöhung der Pacht ohne driftigen Grund bedeuten würde. „Die Weitergabe an die Kinder ist zwar besser als bisher geregelt“, meint Obmann Gerd Teply, „der neue Mustervertrag dient jedoch in erster Linie nur den Neupächtern“. Und auch eine Pächterin meinte dazu: „Ich weiß ja noch nicht, wann ich sterbe und wann meine Kinder übernehmen werden. Zahl ich jetzt dann noch 20 Jahre den erhöhten Zins?“ „Die Frage des Regelpachtzinses war zu keinsten Zeit Verhandlungsthema. Hier konnten wir absolut keine Einigung mit dem Stift erzielen“, er-

Die Komposterde-Aktion der SPÖ-Stockerau erfreut sich jedes Jahr großer Beliebtheit. Die Grattisäcke mit 30 Kilo Kompost gehen weg wie die sprichwörtlich „warmen Semmeln“.

Foto: Knogler



Da Blutza



„Oiso so heilig wie de Kirchn is, de Verhandlungen mit'n Stift san sicher net so heilig!“

nVerträge

vollem die Altpächter



Foto: Schütz

Alleingang der Marktgemeinde Langenzersdorf

„Faktum ist, dass Bürgermeister, Kendöl und Co. einen Alleingang gemacht haben und in die Verhandlungen mit dem Stift den Pächterverein nicht miteinbezogen haben“, wirft Mag. Heinz Redl, Schriftführer des Pächtervereins, den Gemeindevertretern vor. „Das Stift stellte uns vor Beginn der Verhandlungen vor die Bedingung, den Pächterverein in keinsten Weise miteinzubeziehen. Wir haben natürlich deutlich darauf hingewiesen, dass dies nicht der uns vertretbaren Gesprächskultur entspricht“, antwortet Bgm. Arbesser auf den Vorwurf.

Demnächst versucht auch der Pächterverein, mit Vertretern des Stifts Verhandlungen zu führen. Manfred Ruthner vom Pächterverein rät den Pächtern: „Wir müssen noch viele Unklarheiten regeln. Ich empfehle derzeit niemandem, den neuen Vertrag zu unterzeichnen.“

den themen heftig kritisiert.

klärt Bgm. Arbesser, „auch in dem von uns erarbeiteten Mustervertrag wird kein einziger Betrag, kein Regelpachtzins erwähnt. Außerdem haben wir kein einziges Wort über die Altpächter verhandelt, dazu haben wir keine Legitimation.“



Heftige Diskussionen über die Finanzen der Stadt werden erwartet.

Foto: Mar...

Es geht um die Finanzen – Sondergemeinderat am 3. Mai

Zukünftig wird wieder ein Wortprotokoll geführt

STOCKERAU (mh). Der Termin der „Sondergemeinderatssitzung“ steht fest. Am Donnerstag, den 3. Mai, werden die Gemeinderäte über die von der ÖVP und FPÖ+U eingebrachten Tagesordnungspunkte, in denen es um die Finanzlage Stockeraus geht, abstimmen. Und vor allem auch diskutieren. „Der Tagesordnungspunkt ‚Ein Wortprotokoll zu führen‘ wurde allerdings schon

in der Stadtausschusssitzung beschlossen“, so FPÖ+U GR Werner Bolek. „Bei einem Wortprotokoll wird der Sitzungsverlauf Wort für Wort aufgezeichnet. Ein Mittel, um genau nachzulesen, wer was gesagt hat.“ „Alle Parteien haben sich darauf geeinigt, diese Form des Protokolls in Zukunft zu führen“, so Bg Laab. Laut Gemeindeordnung ein Wortprotokoll nicht notwendig

Kollektions- und Lagerverkauf

nur am
Do 3. Mai • Fr 4. Mai • Sa 5. Mai
ab 9.00 Uhr

Kollektion 2007:

Gürtel Herren ab	7,-
Gürtel Damen ab	10,-
Herrenhemden ab	20,-
Herrenpullover ab	25,-
Herrenlederjacken ab	37,-
T-Shirts (Doppelpack)	10,-
Polo Shirts	12,-
Herrenjacken	20,-
Seidenkrawatten	15,-
Socken	2,-

Grosshandespreise
(exkl. MWSt.)

accex

Georg Franz Kollerstr. 18
2102 Bisamberg



Prima Klima!

Ihre Klimaanlage braucht Reinigung und Wartung – damit Sie auch im Sommer cool bleiben!

- Kältemittel recyceln und ergänzen
- Dichtheitsprüfung
- Kompressoröl ergänzen
- Pollenfilter kontrollieren
- Verdampfer desinfizieren

Zum Tiefpreis in Wien und Tulln. Dafür garantieren mein Team und ich!

Jürgen Keusch

WERKSTÄTTE FÜR ALLE AUTOMARKEN

• Wien: Andreas Rakowitz, Tel. 01/330 34 47-32 • Tulln: Gerda Freitag, Tel. 02272/826 70-31

• WIEN 1200, Lorenz-Müller-Gasse 7-11 • TULLN 3430, Landstraße 50

Freunde fürs Auto

Gratis Check!

nur
59,90

zum Tiefpreis in Wien und Tulln!

starten sie mit uns!

Sie haben die Idee. Wir begleiten Sie in die Selbstständigkeit. Infrastruktur inklusive.

Die Gründer-Agentur für Niederösterreich.

kostenlose Beratung: 02622 / 26 3 26 - 0

www.riz.at